

König Wilhelm entschädigt das Bistum Agrigent für Zehntabtretungen zugunsten von Palermo und Monreale durch Leistungen aus dem königlichen Demanium .

Palermo, 1177 Januar

*Agrigento, Archivio Capitolare , perg. 11 , Original [A] — ebd., Chartular des 13. Jh., fol. 3v - 4v [C]

Reproduktionen: COLLURA, Agrigento tav. III

Editionen: PIRRO 700 - 701 ; COLLURA, Agrigento 65 - 68 Nr. 28. Auszüge der Narratio und Datierung bei INVEGES, Cartagine 105.

Regesten: B. 202 ; DE CIOCCHIS I 305 ; GARUFI, Catalogo 12 f. Nr. 18

Im Rahmen der Maßnahmen zur Ausstattung von Monreale, vgl. ENZENSBERGER, Kirchenpolitik 413f., wurde anscheinend auch der Versuch gemacht, die Gemengelage in der kirchlichen Geographie zu entwirren. In Corleone hatten sowohl der Erzbischof von Palermo als auch der Bischof von Agrigent Ansprüche auf Zehnten und Einkünfte, die von beiden an Monreale abgetreten wurden, der Erzbischof verzichtete daneben auch auf die Diözesanrechte. Gleichzeitig erfolgte eine Bereinigung der Besitzverhältnisse und der bischöflichen Kompetenzen zwischen Agrigent und Palermo. Dabei wird vor allem die merkwürdige Situation von Brucato deutlich, dessen vollständige Eingliederung in das Palermitaner Hochstift sich anscheinend über Jahrzehnte hinzog: vgl. D W.I. 22 sowie D 30. Unbeachtet blieb in der bisherigen Diskussion das Problem der Grenzen des Bistums Agrigent, die sich in der Urkunde Rogers I. von 1093 (COLLURA, Agrigento 7 - 18 Nr.2, hier 16-17) und in dem in diesem Punkt davon abhängigen Privileg Urbans II. von 1098 (COLLURA, Agrigento 21- 24 Nr.5) finden, denn danach hätte sich die Diözese zwischen Termini Imerese und dem Fluß Torto bis an die Nordküste Siziliens erstreckt und sich hier zwischen Palermo und Messina geschoben. Bestätigt scheint dies durch die Abtretung von Zehntrechten in Broccato und Caccamo an Palermo im Jahre 1177 *cum omni iure episcopali* , wie es in der Urkunde des Bartholomäus ausgedrückt wird, und der gleichzeitigen Abtretung von Zehnten und Einkünften in Corleone an Monreale, wofür Wilhelm II. in D 90 Entschädigungsleistungen zugesteht. Daß diese Entschädigung *satis decenter et sufficienter ad equivalens* gewesen sei, schreibt der Notar Grammaticus in der Bischofsurkunde. Das von ihm verwendete Perfekt läßt auch vermuten, daß zumindest die Zusage der entsprechenden Ausgleichs der Abtretung durch Bartholomäus vorausging; daß allerdings wohl Probleme bei der Realisierung aufgetreten sind, wird in

D 90

der Vorbemerkung zu D 105 behandelt. Corleone ist allerdings neben Vicari und Termini in der Grenzbeschreibung von 1093 ausdrücklich aus der Diözese ausgeschlossen, sodaß aus den Rechten, die hier abgetreten werden, nicht notwendigerweise auf eine Zugehörigkeit dieser Orte zum Diözesangebiet von Agrigent geschlossen werden darf, obwohl die Verwendung des Begriffes *parrochia* dafür zu sprechen scheint. Allerdings wird letzterer im Fall des Kastells Corleone nicht angewandt. Die Grenzziehung ist auch im *Libellus de successione* übernommen (COLLURA, Agrigento 300f.). Demnach sind zur Ausstattung von Kanonikerpfründen die Besitzungen in Cefala Diana, Caccamo und Broccato verwendet worden (COLLURA, Agrigento 302). Dem trägt auch die Rubrik in C Rechnung: *Privilegium domini regis Guillelmi de cambio trium prebendarum inter Panorm(itanam) ecclesiam et Agrigentinam* .

D 90 gibt Einblick in die Zusammensetzung der Einkünfte aus Zehnten und anderen Erträgen: in erster Linie Weizen und Gerste, aber auch Geld, Wein, Hammel, Lämmer, Ferkel und Hühner, die zu einem Gesamtbetrag zusammengerechnet werden, für den entsprechender Ersatz, anscheinend in gleicher Mischung von Natural- und Geldleistungen, geschaffen wird. Grundlage dieser Aufzählung des materiellen Wertes der abgetretenen Rechte muß eine Vorlage des Bischofs von Agrigent sein; in seinen eigenen Urkunden wird der Wert der Rechte nicht beziffert. Anders als in der Urkunde des Bartholomäus und anders als in D 105 wird in D 90 die Zustimmung der Kanoniker, die in der Bischofsurkunde festgehalten ist, nicht eigens erwähnt. Daß abweichend von D 92 für Palermo oder D 128 im Falle des Roger von Tarsia die Freiwilligkeit des Verzichts : *spontanea voluntate* oder dgl., in keiner Weise angeführt wird, ist wohl doch ein Indiz für die Renitenz des Bartholomäus, dessen Bistum zu den großen Verlierern bei der Ausstattung von Monreale zählt, da es zugleich auch an Palermo abgeben mußte, wo der große Bruder auf dem Bischofsstuhl saß. Die Gegenleistung von Palermo, die Abtretung einer *terra vacua* , wohl in Agrigent , was in der Urkunde vom Februar 1177 : PIRRO 701 f. , nicht ausdrücklich gesagt wird , war mit einer jährlichen Zinsleistung von 12 £ Wachs an Mariä Lichtmeß verbunden. In seiner eigenen Urkunde erklärt Bartholomäus allerdings, er handle sowohl *spontanea voluntate* als auch *voluntate etiam et consensu domini nostri gloiriosissimi regis*.

In der Arenga wird die Sorge des Herrschers für *tranquillitas* und *pax* der Kirchen als besondere Verpflichtung hervorgehoben; vgl. schon LADNER, Formularbehefte 122.

Daß Bischof Bartholomäus anders als in dem verdächtigen D 43 nicht mit bei den Dataren genannt wird, hängt von der, wenn auch ungeschriebenen Regel ab, daß Empfänger aus dem Kreis der Familiaren nicht aufgeführt werden, vgl. die Vorbemerkung zu D 92. Es ist also in diesem Fall nicht zwangsläufig ein Zeichen für den Verlust politischen Einflusses, den KAMP, Kirche und Monarchie 1149 konstatiert hat. In seiner Abtretungsurkunde für Palermo bezeichnet sich Bartholomäus auch als *familiaris* . Allerdings tritt er in den Diplomen erst wieder 1184 regelmäßig als Datar auf, ab D 91 finden wir als dritten Datar Richard von Syrakus, vgl. die Übersicht bei TAKAYAMA, Administration 120f.

Im Rahmen der Kontroversen über die Zehntrechte der Kirche von Agrigent wurde die Echtheit von D 90 mehrfach angefochten, zu Unrecht, da es sich zweifelsohne um ein von Alexander geschriebenes Original handelt; vgl. zu den Anfechtungen die Übersicht bei COLLURA,

D 90

Agrigento 66. D 90 und D 105 werden mit dem irrigen Datum 1180 in der Klage des can. Pietro Campagna, Pfarrer von Prizzi, gegen den Bürgermeister im Jahre 1911 von den Advokaten Carmelo Orlando und Gioacchino Minnella zum Beweis herangezogen: Klageschrift von 1912; S. 25; 1920 wurde die Gemeinde zur Zahlung von Lire 1046,25 jährlich verurteilt.

✠✠ In nomine Dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi , amen . |
 W(illelmus) ✠ divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et
 principatus Capue. Regie dignitatis excellentia, quanto ceteris preminet
 potestate, tanto debet et pollere consilio et provida dispositione
 clarescere; quia enim multis divina providentia presidemus, ad multos
 sollicite | oculos considerationis extendimus, precipue tamen circa
 ecclesias diligenti cura fervescimus et liberalitatis nostre gratiam
 specialius exhibemus, ut que salutis nostre fovere vota non desinunt,
 nostra precipue diligentia foveantur. Hec est igitur celsitudinis nostre ad
 ecclesiarum cultum intentio, ut ipsas in | eo statu et tranquillitate
 servemus quatinus et de sua pace gaudeant et de nostra semper
 protectione letentur. Inde est quod, quia tu Bartholomee, venerabilis |
 Agrigentine episcopo, fidelis noster, decimas et universos redditus, quos
 hactenus habebat Agrigentina Ecclesia de parrochia Broccate et Cackes
 cum ipsa parrochia | Panormitane ecclesie dimisisti¹ necnon et pro
 decimis et omnibus redditibus, quos eadem Agrigentina ecclesia in
 castello Corilionis et in omnibus tenementis | ipsius castelli sive a
 baronibus sive aliunde habebat, quos concessisti et dimisisti regali
 monasterio nostro², videlicet Sancte Marie Nove, quod domino inspirante
 | fundavimus , de quibus omnibus predictis decimis et redditibus, sicut tu
 et omnes canonici tui asseruerunt, Agrigentina ecclesia inter totum
 ducentas sexa|ginta et octo salmas de frumento et de ordeo centum
 quinquaginta octo salmas et pro tarenis, vino, muntonibus, agnellis,
 porcellis et pullis | equinis tarenos mille ducentos quinquaginta novem
 singulis annis consequatur. Ne remuneratione careat quod de decimis
 ac redditibus Agri|gentine ecclesie tam Panormitane ecclesie quam et
 monasterio nostro, sicut dictum est, dimisisti, volentes eciam ipsi Agrigen-

¹ 1176 September: PIRRO 106 - 107; MONGITORE, Bullae 48 - 51; vgl. auch die Urkunde des Erzbischofs Walter von März 1177: GARUFI , Catalogo 13, Nr. 19.

² PIRRO 701 zu 1177 Sept.ind. 10, r.a. 11 ; COLLURA, Agrigento 75 - 78 Nr. 31 .

D 90

tine ecclesie omnes pre|dictas decimas et redditus ad equivalens in aliis statutis redditibus restaurare, damus et perpetuo concedimus ipsi Agrigentine ecclesie in excam|bium singulis annis de propriis et demaniis redditibus nostris Agrigenti tantum quantum Agrigentina ecclesia de predictis decimis et redditibus | annuatim consequatur, videlicet de frumento salmas ducentos sexaginta octo et de ordeo salmas centum quinquaginta octo et pro ta|renis, vino, muntonibus, agnellis, porcellis et pullis equinis tarenos mille ducentos quinquaginta novem, ita ut perpetuo sint iuris | ipsius ecclesie Agrigentine et, sicut predictum est, ecclesia ipsa Agrigentina prenominata victualia et tarenos de propriis et demaniis redditibus | nostris Agrigenti singulis annis a baiulis nostris Agrigenti sine alicuo^a impedimento^b aut inquietatione recipiat. Ad huius autem concessionis | nostre memoriam et inviolabile firmamentum presens privilegium per manus Alex(andri)^c nostri notarii scribi et bulla plumbea nostro tipario | inpressa^d iussimus roborari , anno, mense et indictione subscriptis^e .

Data in urbe Panormi felici per manus Gualterii, venerabilis Panormitani archiepiscopi , et Mathei, regii vicecancellarii, domini regis familiarium, anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo septimo, mense Ianuarii, indictionis decime, regni vero domini | nostri Willelmi Dei gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno undecimo, feliciter, ✠ amen^f ✠.

(BPD)

^a *So in A.*

^b *So in A.*

^c *Von Garufi nach der Kopie des 16. Jh. im Fonds von Monreale als Alexii aufgelöst .*

^d *So in A.*

^e *Dahinter Agraphe .*

^f *In C ist die ganze Datierung in anderem Duktus nachgetragen.*